



AUS STADT UND LAND

Die Freien Wähler bieten eine Fahrt in den Landtag an

Regen. Lust auf Landtag? Freie-Wähler-Ortsvorsitzender Werner Rankl bietet am 2. Juli für Interessierte eine Besichtigungsfahrt ins Maximilianeum nach München an. Nähere Infos/Anmeldung unter ☎ 09921/4099 oder 0172/8505538. Abfahrt wird um 7.45 Uhr am Tierzuchtthallen-Parkplatz sein. – bb

Kindergartenfest in Langdorf

Langdorf. Am Sonntag, 24. Juni, feiert der Kindergarten Maria Magdalena von 14 bis 17 Uhr Kindergartenfest. Neben Spielen wie der „Kinderolympiade“ und einer Tombola gibt es Verkaufsstände, an denen für das leibliche Wohl bestens gesorgt wird. Die Kinder des Kinderchors Sternschuppe führen um 15 Uhr den zweiten Teil des Singspiels „Singemaus im Kindergarten“ in der Turnhalle auf. – bb

Autoknacker scheitert an Mercedes-Technik

Bodenmais. Es war vermutlich ein und derselbe Täter, der im Umfeld des Bennofestes versucht hat, zwei Autos zu knacken. In beiden Fällen scheiterte er. In der Nacht auf Sonntag versuchte der Unbekannte, einen Mercedes, der auf dem Parkplatz beim Fest abgestellt war, aufzubrechen. Der Täter stach vermutlich mit einem Schraubendreher ins Türschloss der Fahrertüre und versuchte die Türe zu öffnen, was misslang. Sachschaden 500 Euro. In der Nacht auf Montag wurde die hintere rechte Seitenscheibe an einem Mercedes eingeschlagen, der von einem Schausteller auf dem Festplatz abgestellt war. Danach entriegelte der Täter die Tür und stieg ein. Vermutlich mit einem Schraubendreher stach der Täter ins Zündschloss und versuchte vergeblich, den Wagen zu starten. Sachschaden 1500 Euro. – bb

Brandstifter brennt Thujenhecke an

Rinchnach. Eine Thujenhecke in Rinchnach ist durch Brandlegung beschädigt worden, wie die Polizei mitteilt. Die Tat ereignete sich am Dienstagmorgen. Die rund 2,50 Meter hohe Hecke wurde durch das Feuer auf einer Länge von vier Metern beschädigt. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 1000 Euro. Täterhinweise liegen nicht vor. Die Polizeiinspektion Regen bittet um Hinweise unter ☎ 09921/9408-0. – bb

ZAHL DES TAGES

110 Pflanzen werden in der Bibel genannt, wie Friederike Köppl bei der Auftaktveranstaltung zum Tag der offenen Gartentür sagte. Wie viele davon im Bibelgarten Schweinhütt zu finden sind? Am Sonntag kann nachgezählt werden. – Bericht rechts

Regen: Redaktion: Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17
 Fax: 88 27-42, E-Mail: red.regen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 88 27-0 – Fax: 88 27-41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr,
 Fr. 8–12.30 u. 13.30–15 Uhr

Fruchtbares Land am Jordanofer

Im Schweinhütter Bibelgarten sind Szenarien und Pflanzen aus der heiligen Schrift zu sehen

Von Johannes Fuchs

Schweinhütt. Erst erfrischender Regen, dann hochsommerliche Hitze – kein Wunder, dass sich der Schweinhütter Bibelgarten gestern von seiner besten Seite zeigte. Und obendrein hatten die Helfer vom Dorf- und Gartenbauverein ihr Schmuckstück in den letzten Tagen noch richtig herausgeputzt, schließlich war der gestrige Termin nicht irgendeiner. Die Schweinhütter waren Gastgeber für die niederbayerische Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Tag der offenen Gartentür, der am kommenden Sonntag stattfindet.

Dann ist auch der Bibelgarten wieder für allen Interessierten geöffnet, während gestern die geladenen Gäste Vorrang hatten. Regierungspräsident Heinz Grunwald, Landrat Michael Adam und Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald waren gekommen, für die Gartenbauverbände der stellv. Bezirksvorsitzende Sepp Kern und die Kreisvorsitzende Rita Röhrli. Und darüber hinaus Gartenbaufachberater, Vertreter des Gartenbauzeitungs Bayern-Südost am Landshuter Landwirtschaftsamt, Aktive der Gartler-Vereine aus ganz Niederbayern. Seit dem Jahr



Über den dahinplätschernden Jordan hinweg erläutert Friederike Köppl, Vorsitzende des Schweinhütter Gartenbauvereins, den Besuchern der Auftaktveranstaltung den Aufbau des Bibelgartens. – Fotos: Fuchs

2000 gibt es den Tag der offenen Gartentür alljährlich am letzten Sonntag im Juni. 59 Gärten in Niederbayern können in diesem Jahr besichtigt werden.

Dass rund um die Schweinhütter Filialkirche in den Jahren 2007 bis 2009 nicht nur einfach ein herrlicher Garten entstanden ist, das konnten die Besucher nach den Begrüßungsreden beim geführten Rundgang erleben.

Gartenbauvereins-Vorsitzende Friederike Köppl und Regens Stadtpfarrer Josef Ederer, die den Garten zusammen mit Kreisfachberater Klaus Eder konzipiert hatten, erklärten die

an der heiligen Schrift – dort sind immerhin 110 Pflanzenarten genannt, vom Ölbaum bis zum Ysop. Rund 3000 Arbeitsstunden haben die unermüdeten Helfer um Friederike Köppl in das Projekt gesteckt.

Für eine musikalisch-schauspielerische Einlage bei der Auftaktveranstaltung sorgten der Kirchenchor und die Kinder- und Jugendgruppe des Gartenbauvereins. Sie spielten den Zuschauern die biblische Erzählung vom Zöllner Zachäus vor. Noch einen zweiten Garten bekamen die Gäste in Schweinhütt zu sehen, nämlich den von Anton und Margarethe Pöhn, der ebenfalls am Sonntag wieder geöffnet ist.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

Idee: 25 Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament wollte man darstellen. So etwa den Jordan, in dem Jesus getauft wurde, das Gleichnis von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren, den Kalvarienberg oder das Felsengrab.

Und zugleich orientierte man sich auch bei der Bepflanzung

Von Viechtafell bis Trametsried: Zwölf Gartenbesitzer freuen sich auf die Besucher

Die Auswahl ist enorm: Gartenfreunde können allein im Landkreis Regen am kommenden Sonntag zwölf Gärten besichtigen. Geöffnet ist jeweils von 10 bis 17 Uhr.

● Ilse Fleischmann, Schönbacher Str. 28, Drachselsried-Oberried. Typisches Waldlerhaus mit 1500 Quadratmeter großem Garten mit Obstbäumen, Gemüsegarten, Staudenrabatten, Trockenmauern und reichlich Bastelkunst vom Großvater.

● Montessori-Kinderhaus, Mühlstr. 14, Drachselsried-Oberried. Natürlich und kinderfreundlich gestalteter Kindergarten mit Weidenelementen, kleinen Bachlauf, vielen Spielmöglichkeiten und Kunstobjekten aus Kinderhand.

● Sabine und Karlheinz Fuchs, Hetzelsdorf 6, Prackebach. 3000 Quadratmeter großer Familiengarten in freier Lage mit Holzhaus, Hühnergarten mit Bienenhaus, Volière, Bauern-

garten und artenreicher Bepflanzung.

● Stephan Rabenbauer, Viechtafeller Str. 15, Prackebach-Viechtafell. Zum Holzhaus gut passender Familiengarten, unterteilt in Wild- und Nutzgartenbereich, mit eingezäunten Bauergärten und weiteren interessanten Gartenelementen.

● Bibelgarten an der Filialkirche Maria Königin in Schweinhütt, in dem besondere Bibelstellen aus Alten und Neuen Testament dargestellt sind.

● Anton und Margarete Pöhn, Unterdorf 13, Schweinhütt. Typischer Dorfgarten mit üppiger Bepflanzung und Vielfalt, großer Gemüsegarten und pfiffige Ideen der Gartenkunst.

● Tina Gigl, Trametsried 29, Kirchdorf. Blumenreicher Vorgarten mit Hanichlzaun und Wohngarten mit schöner Terrasse, Baumhaus und Gemüse-/Kräuterbeeten.

● Peter und Ellen Kempl, Trametsried 3, Kirchdorf. Prägender Vierseithof am Ortsrand, mit

Töpferei u. a. für Gartenkeramik, selbst gebautem Schwimmteich, gemütlichem Innenhof.

● Irmgard Trauner, Trametsried 7, Kirchdorf. Ein seit 15 Jahren naturnah gestalteter Hausgarten mit Zierteich, Blumen, Nutzgartenbereich und schönen Einfassungen mit Buchs-Hecken.

● Roswitha und Albert Baumgartner, Dorfanger 11a, Zell bei Kirchberg. Seit zehn Jahren neu gestalteter kleiner Wohngarten mit Gartenhäuschen, Brunnen, vielfältiger Bepflanzung und reichlich Deko, selbst gemacht.

● Luise und Anton Ertl, Dorfanger 11, Zell bei Kirchberg. Erst vor drei Jahren neu angelegter kleiner Wohngarten mit offener Vorgarten, Gartenhaus, Hochbeete, Pfirsichspalier, selbst gebastelte Deko-Artikel.

● Tanja und Thomas Fierlbeck, Dorfanger 13, Zell (Gde. Kirchberg). Ein in den letzten Jahren umgestalteter, 1500 Quadratmeter großer Familiengarten am Hang mit vielen Natursteinen, Bachlauf, Staudenpflanzungen und vielfältigster Garten-Deko.



PNP-Spende für das drumherum

Regen. Fünf grandiose Tage rund um Pfingsten hat das Volksmusikspektakel drumherum den Regenern wieder beschert. Unterstützt wird das große Volksmusikfest auch von der „Dr. Hans Kapfinger Stiftung – Stiftung der Passauer Neuen Presse“. Einen Scheck über 1000 Euro konnte Redaktionsleiter Michael Lukaschik (Mitte) jetzt an drumherum-Organisator Roland Pongratz überreichen und so die Finanzen etwas aufbessern, was auch Bürgermeisterin Ilse Oswald freute; die Stadt ist Mitveranstalter.

„Abgerechnet ist noch nicht ganz“, sagt Pongratz, der auch

noch auf freiwillige Spenden hofft. Unter anderem von den Wirten, die vom drumherum-Freitag profitiert haben, an dem die Musiker in vielen Wirtshäusern aufgespielt haben.

Demnächst werde man sich zu einem Rückblick zusammensetzen, zur Manöverkritik – und zum Ausblick aufs drumherum 2014. Ob es das geben wird, sei noch nicht klar. Wie Pongratz schon nach dem drumherum 2012 klargemacht hat, müsse es Änderungen in der Organisationsstruktur geben, alleine könne er die Belastung nicht mehr stemmen.

– luk/Foto: Kollmaier

Seine Tage sind gezählt . . .

Das Denkmal des Werksgründers Josef Rodenstock braucht einen neuen Platz

Von Hans Vogl

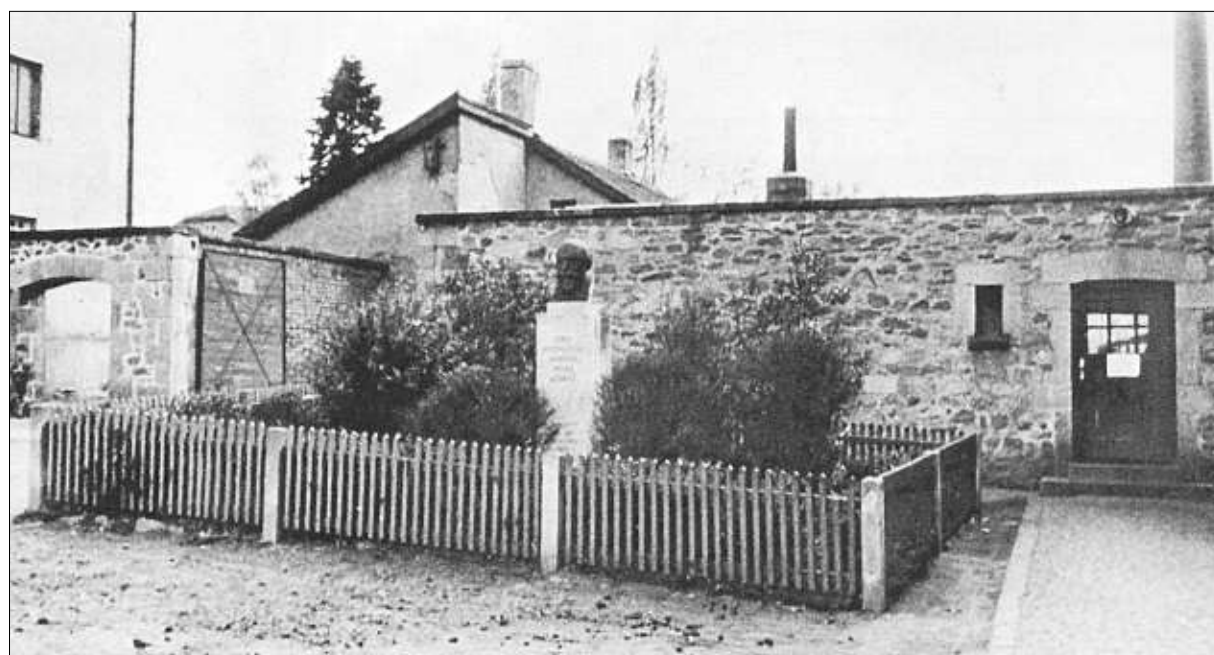
Regen. Bald werden schwere Maschinen anrücken, um die Rodenstock-Werksgebäude an der Zwieseler Straße abzureißen und so Platz für einen attraktiven neuen Einkaufsmarkt zu schaffen. Den Anfang wird wohl die Entfernung eines Denkmals machen, das

dem Werksgründer Josef Rodenstock gewidmet war. Ohne ihn hätte es die Optischen Werke Rodenstock in Regen nicht gegeben.

1898 entschied er sich, das Zweigwerk in Regen zu errichten. Trotz verlustreicher erster Jahre hielt er an diesem Standort fest. Als der wirtschaftliche Durchbruch geschafft war, konnte 1905 die vor-

malige Zündholzfabrik hinzu gekauft und zur sogenannten unteren Fabrik umfunktioniert werden. Josef Rodenstock wurde wegen seiner Verdienste vom Markt Regen 1918 zum Ehrenbürger ernannt. 1939 errichtete die Gefolgschaft, wie die Belegschaft damals hieß, das Denkmal mit der markanten Büste des Werksgründers.

Es stand ursprünglich in einer kleinen Anlage am Werkstor der oberen Fabrik, wurde aber im Zuge der Neubauten ab den 1970er Jahren an den jetzigen Standort am Eingang Zwieseler Straße verlegt, den es nun auch bald verlassen muss. Es ist zu wünschen, dass das Denkmal einen würdigen neuen Platz erhält.



Die kleine Anlage am Werkseingang der oberen Fabrik mit dem Rodenstock-Denkmal in einer Aufnahme aus den 1950er Jahren. Die Büste, die an Werksgründer Josef Rodenstock erinnert, wurde 1939 von den Beschäftigten des Regener Rodenstock-Werks errichtet. – Fotos: Archiv Hans Vogl



Das Denkmal am derzeitigen Standort, es steht etwas versteckt an der Zwieseler Straße. – Fotos: Archiv Hans Vogl